

Juergen Angelbeck

Von: Edgar Wunder [edgar.wunder@geog.uni-heidelberg.de]
Gesendet: Freitag, 18. Dezember 2009 13:18
An: 'Juergen Angelbeck'; '"Landesbüro DIE LINKE. Baden-Württemberg"'; 'Bernhard Strasdeit'
Betreff: AW: Wahl der Delegierten zum Bundesparteitag

Lieber Jürgen,

der Landesvorstand hat sich schon seit der Bundestagswahl mit dieser Sache beschäftigt und sich – aufgrund der vor zwei Jahren von vielen Kreisverbänden geäußerten Kritik – bemüht, dafür eine Lösung zu finden, die (selbstverständlich) nicht nur satzungsgemäß ist, sondern auch eine regional ausgewogene Verteilung der Delegierten gewährleisten kann. Landesausschuss und Landesvorstand haben nun bereits beschlossen, dass diesmal Baden-Württemberg als ein einziger Delegiertenwahlkreis behandelt werden soll. Dies festzulegen ist nach §37 Landessatzung auch ihre Aufgabe. Dahinter können wir satzungsrechtlich auch beim Landesparteitag nicht mehr zurück. Insofern beruhen deine unten vorgetragenen formalen Argumente auf falschen Voraussetzungen, weil diesmal nicht die Regionen die Delegiertenwahlkreise darstellen. Es geht nun nur noch darum, eine möglichst gute und faire Wahlordnung zu verabschieden, die den regionalen Proporz auch unter diesen Umständen gewährleisten wird. Das ist machbar, wir arbeiten daran. Dass innerhalb eines Delegiertenwahlkreises alle Abstimmungsberechtigten Stimmrecht haben müssen, unabhängig davon wo sie innerhalb des Delegiertenwahlkreises wohnen, ist dabei eine zu beachtende Bestimmung der Satzung. Bitte vertraue darauf, dass wir hier nach bestem Wissen und Gewissen arbeiten, niemand will irgend eine Region übervorteilen, und satzungsgemäß ist es allemal.

Beste Grüße
Edgar

Von: Juergen Angelbeck [mailto:HuJ.Angelbeck@t-online.de]
Gesendet: Donnerstag, 17. Dezember 2009 18:27
An: '"Landesbüro DIE LINKE. Baden-Württemberg"'; 'Bernhard Strasdeit'; 'Edgar Wunder'
Cc: bundesgeschaeftsfuehrer@die-linke.de
Betreff: Wahl der Delegierten zum Bundesparteitag

Lieber Bernhard,
lieber Edgar,

wohl im Namen des Landesvorstands habt ihr den erst im Laufe des heutigen Nachmittags ins Netz gestellten Antrag (vgl. PDF angefügt) an den Landesparteitag gerichtet. Ob und inwieweit eure Initiative durch unsere mit Schreiben an die Landesgeschäftsstelle vom 12.12.2009 vorgetragenen Bedenken ausgelöst wurde, will ich hier nicht abschliessend beurteilen. Gestattet mir aber eine klarstellende Anmerkung:

Selbst wenn der Landesparteitag dem Antrag folgte, wären die von uns gerügten Mängel nicht behoben.

Wahl und insbesondere die Auswahl der Delegierten zum Bundesparteitag sind nach dem eindeutigen Willen des Satzungsgebers allein Sache der Partei-mitglieder in einem zu diesem Zweck so bezeichneten Delegiertenwahlkreis. Die Genossinnen und Genossen in den zu einem Delegiertenwahlkreis zusammenfassenden Kreisverbänden müssen daher nicht hinnehmen, dass ihnen mit anderen „überregionalen“ Mehrheiten Delegierte gleichsam vor die Nase gesetzt werden. Daran würde auch der Umstand nichts ändern, dass es sich bei dem/der solchermassen gewählten Delegierten um eine Person handelt, die einer der betreffenden Parteigliederungen angehört.

Sinn und Zweck der hier interessierenden Satzungsbestimmungen gestatten nicht, dass etwa eine aus Nordbadenern, Südbadenern und Nordwürttembergern bestehende Landesparteitagsmehrheit darüber befindet,

wer aus Südwürttemberg-Hohenzollern als Delegierter zum Bundesparteitag geschickt wird. Das ist ein Beispiel – lasst es auf Euch wirken!

Euer Antrag begnügt sich mit dem Wunsch („soll“ !) nach regionaler Ausgewogenheit der Herkunft zu wählender Delegierter und nimmt mindestens bedingt vorsätzlich den Parteigliederungen in den Regionen (Delegiertenwahlkreisen) das gute Recht, ihre Delegierten autonom zu bestimmen. Seine Umsetzung wäre ein eklatanter Satzungsverstoss und zudem eine Verletzung erheblicher Grundsätze der innerparteilichen Demokratie.

Angesichts entsprechender Besorgnis wird über geeignete Massnahmen – wohlgernekt im Vorfeld des Landesparteitages – nachzudenken sein.

Beste Grüsse
Jürgen

DIE LINKE. KV Ravensburg
Juergen Angelbeck
stv. Kreisvorsitzender
Friedenstrasse 13
88271 Wilhelmsdorf
+49(0)7503-931560
+49(0)170-8031887
huj.angelbeck@t-online.de